

# Die »Alte Dame« verjüngen

Michael Medzech referiert über das »Poröse Europa«

Stockhausen (WB). Die Zukunft Europas ist Thema eines philosophischen Vortrags gewesen. Etwa 50 Besucher wollten sich dies nicht entgehen lassen.

Unter dem Titel »Poröses Europa? Zum Gewebe eines Kontinents und ihren Bewohnern« hatten der Heimatverein Stockhausen in Kooperation mit dem Verein »Stockhausen für Europa« eingeladen. Michael Medzech, Englisch- und Philosophielehrer am Espelkamper Söderblom-Gymnasium, informierte zum intellektuell sehr anspruchsvollen Thema. Erfreut stellte er fest, dass unter den Besuchern in der Begegnungsstätte »bemerkens- und erfreulicherweise auch einige Jugendliche« seien.

Er stellte nach und nach einen für jedes Mitglied der heutigen Gesellschaft erstrebenswerten Tugendkatalog auf.

In seinem Vortrag widmete sich der Referent zunächst der »Alten Dame Europa«. Diese sei seit ihrer in mythische Zeiten zurückreichenden Jugendblüte ziemlich in die Jahre gekommen. Sie habe dabei, nicht zuletzt angesichts aktueller Krisen in Europa und der Welt gerade auch wieder in letzter Zeit, reichlich Falten, Blessuren und Narben davon getragen. Somit möge diese »Alte Dame« in der Gegenwart durchaus ein ziemlich groteskes und »poröses« Bild abgeben – vergleichbar dem im Zuge der Euroeinführung im Jahr 2001 entstandenen surrealen Gemälde »Raub der Europa« des Malers Lutz R. Ketscher.

Auf Basis dieses »recht unschmeichelhaften Bildes« von »Europa« fragte Medzech im Folgenden, wie sich die Europäer zukünftig zu dieser »Alten Dame« stellen wollten und welche sinnvollen Wege in der Zukunft beschritten werden könne.

Um einen möglichen Ansatzpunkt für die Beantwortung dieser Fragen zu erhalten, nahm Medzech sein aufmerksames Publikum im Hauptteil seines Vortrags mit auf eine eindrückliche Erinnerungsreise zu exemplarischen Eckfeiern europäischer



Philosophische Gedanken zum Thema Europa: Niemeyer (rechts) danken dem Referenten Michael Medzech. Gerd Heinrich Niemeyer (links) und Dr. Alexander

Kunst-, Kultur- und Geistesgeschichte – von der Antike bis in die Gegenwart. Trotz des hohen intellektuellen Anspruchs seiner Ausführungen gelang es ihm, mit Hilfe anschaulicher Beispiele, wichtige Aspekte und Gedankenfiguren verständlich darzustellen. Er stellte nach und nach einen umfassenden, auch für jedes Mitglied der heutigen Gesellschaft erstrebenswerten Tugendkatalog auf, der – ganz im Sinne des kanadisch-französischen Philosophen und Politologen Bruno Latour – als Richtschnur dienen könne. Dabei könne, so Medzechs Schlussfolgerung, gerade die anfänglich negativ skizzierte Porosität Europas umgekehrt auch als positive Offenheit für neue Wege interpretiert werden. So könne es im besten Falle sogar zu einer Art Ver-

jüngungskur der »Alten Dame« Europa führen.

Damit schlug Medzech schließlich auch die Brücke zur aktuellen ehrenamtlichen Arbeit des Vereins »Stockhausen für Europa«.

Im Anschluss an den Vortrag entwickelte sich eine sehr ausführliche und anregende Debatte.

Der setze sich mit seinem Projekt »Europawahl 2019 – Ein Fest der Demokratie« ganz im Sinne Latours dafür ein, mit konkreter Arbeit vor Ort einen provinziellen Beitrag zur Stärkung der europäischen Idee zu leisten.

Der Verein mache Europa zum

Thema und sensibilisiere dafür, die Idee Europas als konkrete Praxis und Handlungsweise eines jeden einzelnen zu begreifen. Damit sei nicht nur – aber auch – die Stimmabgabe bei der Europawahl zu nennen. Auch der alltäglichen Umgang miteinander in Familie, Freundes- und Bekanntenkreis sowie Berufs- und Freizeitumfeld sei damit gemeint.

Im Anschluss an den Vortrag entwickelte sich eine sehr ausführliche und anregende Debatte. Es gab auch kritische Diskussionen zwischen Publikum und Referent zum Gesamteindruck und zu Einzelaspekten der Vortragsthematik.

Bei Fingerfood und Getränken klang der spannende Abend in lockerer Atmosphäre in der Begegnungsstätte aus.